

ATTENDORN & FINNENTROP



KOMPAKT

Bienen-Infos auf der Streuobstwiese

Fretter. Morgen machen die Imker des Imkervereins Frettertal mit Aktionen auf sich aufmerksam. So werden mehrere Infotafeln aufgestellt, die die Arbeit von Imkern und ihren Bienen der Öffentlichkeit näher bringen sollen. Stefan Hesse und Rudolf Mertens haben als Vorstandsmitglieder des Vereins Informationen über das Leben der Bienen zusammengestellt.

Der Veranstaltungsort ist dabei Gesetz: An der Streuobstwiese beim Hochbehälter des Wasserbeschaffungsverbandes zwischen Fretter und Ostentrop findet zum 150-jährigen Vereinsjubiläum eine Feier statt, zu der ab 14.30 Uhr nicht nur Honig das gesellige Beisammensitzen zur Kaffezeit verschönern wird.

Initiative-Verein tagt Montag in Attendorn

Attendorn. Die zweite Mitgliederversammlung des Vereins „Initiative 4344 – Westfalen trifft Ziniaré“ findet am Montag, 29. August, um 18 Uhr in der Grundschule Attandarra, Südwall 68, in Attendorn statt. Auch interessierte Nichtmitglieder sind dazu herzlich eingeladen.

Anzeige

Ihr Skoda-Service-Partner

SKODA



Service

Autohaus Steinhoff

Am Eckenbach 35, Attendorn
Tel. 02722 / 93 70-0
www.autohaus-steyhoff.de

Dankmesse für Ehejubilare aus Heggen

Heggen. Die kfd lädt alle Paare aus Heggen, die in diesem Jahr ein Ehejubiläum begehen, sei es 25, 40, 50, 60 oder 65 Jahre, sei es die zivile oder die kirchliche Trauung, herzlich zu einer Dankmesse am Donnerstag, 8. September, um 17 Uhr in die Pfarrkirche Heggen ein. Der Tag soll bei einem Imbiss im Pfarrheim ausklingen. Da nur von wenigen Paaren die Hochzeitsdaten bekannt sind, sollten sich alle Interessierten, die gerne auch mit ins Pfarrheim kommen möchten, bitte bei Karin Becker melden. Die Einladung richtet sich ausdrücklich auch an diejenigen Frauen und Männer, deren Ehepartner nicht mehr leben. Der Verstorbene wird in der Messe gedacht.

Anmeldungen bis Sonntag, 3. September, bei Karin Becker, ☎ 02721/70 522.



Die Kreuzung am Wassertor: Wenn die Bahnschranken geschlossen sind, sollten Autofahrer darauf verzichten, geradeaus zu fahren, sondern rechts abbiegen und den kleinen Umweg über die Finnentrop Straße in Kauf nehmen. Er ist auf jeden Fall schneller.

FOTO: STEINBACH

Wassertor: weniger Rot mehr Grün

Veränderung der Ampelschaltung soll morgendliche Staus abbauen

Von Gunnar Steinbach

Attendorn. Wie weit ist das Repetal von Attendorn entfernt? Die einen sagen so, die anderen so. Gemessen in Kilometern hat sich in den letzten tausend Jahren zwar nichts geändert, zeitlich in den letzten Tagen aber eine Menge. Wer morgens Schüler schnell zu einer der weiterführenden Schulen bringen will, vergisst das Wort „schnell“ am besten sofort. „Der Stau auf der Helderer Straße“, sagt Attendorns Ordnungsamtsleiter Karl-Josef Hammer, „reicht bis zum Abzweig zur Burg Schnellenberg und teilweise wohl auch noch weiter.“

Chaos total

Das Chaos ist zeitweise beachtlich, Anwohner berichten von entnervten Lkw-Fahrern, die in Richtung Attendorn wollen, dann aber auf der engen Straße zu drehen versuchen und so auch den von Attendorn in Richtung Helden fließenden Verkehr zum Stehen bringen. Die Ursachen sind bekannt. Nummer 1: Die Heggener Straße

zwischen Dünschede und Heggen wird saniert und ist bis auf weiteres komplett gesperrt. Der gesamte Verkehr aus dem Repetal in Richtung Attendorn muss deshalb über das Wassertor fließen.

„Nächste Wochen wissen wir mehr.“

Karl-Josef Hammer, Ordnungsamtsleiter, der sich in Siegen für eine veränderte Ampelschaltung einsetzt.

Nummer 2: Aus Richtung Olpe kommend haben einige Autofahrer immer noch die Hoffnung, dass sie über die Repetalstraße und Schleichwege die Ampel auf der Ih-

metalbrücke umgehen können. Sie sorgen für zusätzliche Belastung.

Nummer 3: Der Bahnübergang. Karl-Josef Hammer hat beobachtet, dass viele Autofahrer an der Kreuzung Helderer Straße L 539 zu unflexibel reagieren: „Die wollen über das Wassertor in die Stadt fahren. Das geht halbwegs, wenn die Schranke offen ist. Ist die Schranke aber zu, zögern viele und warten ab, statt rechts abzubiegen und über die Finnentrop Straße in die Stadt zu fahren. Das ist vielleicht ein paar Meter weiter, geht aber schneller, und es kommt dann mehr als nur ein Auto über die Kreuzung.“

Wie auch immer, insgesamt ist die Situation derzeit sehr unbefrie-

digend: „Wir stehen“, sagt Hammer, „mit dem Landesbetrieb Straßen in Verbindung, um zu versuchen, die Grünphase der Ampel am Wassertor zu verändern. Nächste Wochen wissen wir mehr.“

Der Umweg lohnt nicht

Dass sich die Repetalstraße für den Verkehr aus Olpe als Umgehung der Ihne-Brücke nicht mehr lohnt, dürfte sich rumgesprochen haben, zumal nach Aussage des Landesbetriebs Straßen die Ampelschaltung dort für den Verkehr aus Richtung Olpe optimiert worden ist. Karl-Josef Hammer weist die Autofahrer an beiden Nadelöhren aber darauf hin, dass auch sie etwas zu einem höheren Durchfluss beitragen können: „In die Großstädten sind Autofahrer längere Staus vor Ampeln gewohnt. Wenn die Ampel dort grün schaltet, setzt sich der ganze Pulk fast gleichzeitig in Bewegung. Im Sauerland ist das anders: Da fährt erst einer los, dann der zweite, der dritte und so weiter. Das kann man besser machen.“

Zunächst eine provisorische Sicherung

Sollte die Witterung mitspielen, wird im **Frühjahr 2017** die komplette Fahrbahnbreite für den Fahrzeugverkehr über die **provisorisch gesicherte Ihnebrücke**

zur Verfügung stehen, so der Landesbetrieb Straßenbau in Siegen. **Der Brückenneubau** soll später abseits der jetzigen Brücke in Angriff genommen werden.

29 Tonnen Hightech-Toilette an einem Stück

Neues öffentliches WC für den Feuerteech angeliefert. Kontaktlos und Vandalismus hemmend

Von Peter Plugge

Attendorn. Um 6.15 Uhr hob der 250-Tonnen Autokran das knapp 29 Tonnen schwere Komplettmodul der neuen öffentlichen Toilettenanlage an der Parkpalette Feuerteech vom Tieflader des Schwertransporters. Nur knapp 40 Minuten später stand der grünlich schimmernde, rechteckige Kubus mit einer Außenhaut aus Spezialglas an Ort und Stelle und im Lot, musste nur noch das Betondach aufgelegt werden. Mittags erfolgte bereits die Abnahme durch die Stadt Attendorn.

Glasfassade gegen Graffiti

Damit sind die Diskussionen, ob es auf dem neuen Parkdeck wieder eine öffentliche Toilette geben soll, was die Stadt nicht wollte, Unternehmer, Groß-Steuerzahler und Schützenbruder Walter Viegener einfordert und der Rat dann auch beschlossen, endgültig ad acta gelegt. Bei guter Pflege für mehr als 20 Jahre, wie der Hersteller Hering auf seiner Homepage in Aussicht stellt. Bei der



Ein 250-Tonnen Autokran hob das fast 30 Tonnen schwere Toilettenmodul zentimetergenau an seinen Platz am Rand des neuen Parkdecks Feuerteech, das in einer Woche eröffnet wird.

FOTO: PETER PLUGGE

neuen Anlage handelt es sich um das Modell CWC R 210 B des Herstellers aus Burbach, das über zwei Räume, für Herren sowie für Damen und Behinderte mit Wickeltisch und moderner Technik verfügt.

So erfolgt das Öffnen und Verschließen der Türen sowie das Betä-

tigen der Spülung und das Anfordern von Wasser, Seife und Luft zum Waschen und Trocknen der Hände kontaktlos über Sensoren. Auf eine Vollautomatische Reinigung der fast 100 000 Euro teuren WC-Anlage, die weiterhin kostenlos betrieben werden soll, wurde verzichtet.

Die Innenausstattung der hochwertigen Anlage ist mit viel Edelstahl ebenso Vandalismus hemmend ausgelegt wie die Außenwände aus sogenanntem ESG Sicherheitsglas, das besonders schlagfest ist und mit seiner sehr glatten Oberfläche leicht von Graffiti gereinigt werden kann.

Neuer Vikar in sein Amt eingeführt

Pfarrer Kinold stellt Stefan Schneider vor

Finnentrop/Fretter. In der Vorabendmesse am heutigen Samstag um 18.30 Uhr wird Pastoralverbandsleiter und Pfarrer Raimund Kinold Stefan Schneider offiziell als neuen Vikar in der Finnentrop Kirche vorstellen und in sein Amt einführen. Er ist damit Nachfolger von Vikar Marius Maziarka, der in sein Heimatbistum zurück gegangen ist. Somit besteht das pastorale Team des Pastoralverbands Bigge-Lenne-Fretter-Tal wieder aus vier Priestern und zwei Gemeindefereferentinnen. Vikar Schneiders neuer Wohnsitz ist das Pfarrhaus im Pastoratsweg in Fretter.

In Siegen geboren

Stefan Schneider, in Siegen geboren, ist 44 Jahre. Aus seiner Vita geht weiter hervor, dass er nach dem Abitur am Löhrtor-Gymnasium ein Studium, welches ihn zum Lehrerberuf führen sollte, an der Universität Weidenau begonnen hat. Allerdings war der Wunsch, Priester zu werden, unterschwellig immer vorhanden, so dass Stefan Schneider ab 1997 Theologie in Würzburg studierte und mit Diplom abschloss. Im Jahre 2003 ging er nach Paderborn. Dort schloss der Siegener ein Pastoraljahr in Schule und Gemeinde ab und es folgte die Aufnahme ins Priesterseminar in Paderborn im Jahre 2004. Nach der Diakonenweihe am 26. Juni 2005 folgte am 3. Juni 2006 die Priesterweihe im Hohen Dom zu Paderborn. Insgesamt sechs Weiehekandidaten, unter ihnen Stefan Schneider, wurde damals von Erzbischof Becker zu Priestern geweiht.

Nach der Priesterweihe führte ihn sein Weg zunächst in den Pastoralverbund Meggen-Maumke-Halberbracht.

Wandern als Hobby

Im Jahre 2009 wechselte er für zwei Jahre ins hessische Korbach, im Dekanat Waldeck. Ab 2011 wurde Olpe für fünf Jahre seine Wirkungsstätte „im Weinberg des Herrn“. Das Sauerland bzw. der Kreis Olpe ließen ihn erneut nicht los und so musste der Umzugswagen nicht all zu weit fahren, denn ab jetzt ist sein priesterliches Wirken im Finnentrop Raum gefragt.

Vikar Schneider sagte im Gespräch mit dieser Zeitung, dass er sich freut, „den Menschen zu begegnen“. Fest steht, dass er sich in die Kommunion- und Firmvorbereitung sowie in die Messdienerarbeit an seiner neuen Wirkungsstätte mit einbringen wird. Nach seinem Hobby gefragt, sagte der Vikar, dass er in Olpe zum Abschied eine Wanderkarte von Finnentrop geschenkt bekommt hat, die er gerne nutzen möchte. ml



Vikar Stefan Schneider kennt sich aus im Kreis Olpe.

FOTO: MEINOLF LÜTTECKE